

Erfolgreiche Ämtler am Triathlon Locarno

Mit Urs Müller und Marcus Stigler stellt der Bezirk Affoltern gleich zwei Schweizer Meister

BERNHARD SCHNEIDER

Am vergangenen Sonntag fand in Locarno der traditionelle Triathlon über verschiedene Distanzen statt, wobei die sogenannte Mitteldistanz über die halbe Ironman-Strecke (1,9 m Schwimmen, 90 km Rad, 21,1 km Laufen) als Schweizer Meisterschaft gewertet wurde. Urs Müller, Stallikon, holte den Titel in der Altersklasse 40–44, Marcus Stigler, Affoltern, bei 50–54. Die beiden erfolgreichen Ämtler Triathleten lernten sich dabei erst während des Rennens kennen. Urs Müller erreichte mit 4:01 Stunden overall den 6. Rang und distanzierte den Zweiten seiner Altersklasse um mehr als 13 Minuten. Das Polster von Marcus Stigler, der nach 4:10 Stunden als 17. overall finishte, betrug nahezu sieben Minuten. Als dritter Ämtler war Steffan Clemens, Stallikon, nach 5:23 Stunden als 13. seiner Altersklasse im Ziel.

In nur fünf Jahren zum Meistertitel

Marcus Stigler ist ein eigentlicher Newcomer, denn er begann erst 2019 mit Triathlon-Training, verfügte zuvor nicht einmal über ein Rennrad – und gehörte in Locarno zur kleinen ersten Verfolgergruppe des Gesamtsiegers, welche die Wechselzone erreichte, gemeinsam mit



Markus Stigler legte auf dem Rad die Grundlage zu seinem Schweizer Meistertitel. (Bild Sandra Stigler)

Urs Müller. Entgegen kam ihm beim raschen Aufbau seines Profils als ambitionierter Triathlet zweifellos, dass er als Junge Schwimmen trainierte, als 10-Jähriger dann allerdings zum Tischtennis wechselte. Vor allem aber erweist sich seine Freude am Radfahren als entscheidend. Der Senior Fondsanalyst bei der St. Galler Kantonalbank legt seit fünf Jahren bei fast jedem Wetter den Weg zu seinem Arbeitsplatz in Zürich mit dem Rennrad zurück, die Heimfahrt verlängert er gerne mit bis zu fünf Aufstiegen zur Buchenegg. Sein Schwimmtraining legt er vorzugsweise in die Mittagspause.

In Locarno hielt sich Stiglers Rückstand auf Urs Müller beim Schwimmen in Grenzen. Nach 70 Kilometern auf dem Rad gelang es ihm, zu Müller aufzuschliessen, der von einem Linienbus aufgehalten worden war. «Als mir meine Frau sagte, dass ich sieben Minuten vor dem Zweiten meiner Altersklasse zum Halbmarathon gestartet war, musste ich keine Risiken eingehen, konnte locker laufen und hatte genügend Zeit, mich zu verpflegen.» Den Vorsprung hielt er bis ins Ziel.

Von der Leistung selbst überrascht

Urs Müller hat sich mit seiner Leistung selbst überrascht: «Ich war in der Vor-

woche am Kränkeln, legte dann einen zusätzlichen Ruhetag ein, um mich möglichst gut zu erholen, und startete ohne Ambitionen.» Die Routine habe ihm sehr geholfen, sich auf ein gutes Training einzustellen, statt ein konkretes Resultat anzupeilen.

Das Schwimmen verlief gut, er gehörte der ersten grösseren Gruppe an und konnte mit einem schnellen Wechsel bereits ein paar Plätze gutmachen. Auf dem Rad fuhr er mit der im Voraus festgelegten Wattzahl: «Als mich Waldi Grichting und Marcus Stigler einholten, entschied ich mich, die Führung zu übernehmen, da ich die verwinkelte Strecke auf den letzten zehn Kilometern gut kenne. Waldi und ich liefen den Grossteil des Halbmarathons gemeinsam, bis ich ihn auf den letzten Kilometern um zehn Sekunden distanzieren konnte.» Der kontrollierte Wettkampf trug dazu bei, dass er sich nachher wohler fühlte als vorher.

Starkes Teamresultat

Kurt Müller, der Chef des in Stallikon domizilierten Teams Koach, ist nicht nur mit dem Schweizer Meistertitel von Urs zufrieden: «André Weber erzielte trotz einer gebrochenen Zehe und einer Sturzverletzung an der Hüfte ein gutes

Resultat, umso mehr, als er das Rad infolge einer Panne auf den letzten fünf Kilometern stossen musste. Beate van Loo-Born, die auf dem Albis lebt und damit fast eine Säuliamtlerin ist, wurde mit einer guten Leistung Vize-Schweizer-Meisterin. Auf der olympischen Distanz gewann Manuel Arnold seine Altersklasse und wurde overall Zweiter. Und mein Enkel Nils erreichte Rang 4 bei den Kids.»

Unter den zahlreichen weiteren Teammitgliedern hebt Kurt Müller Jürg Sigrist hervor, der zuerst keinen Startplatz erhielt und dann plötzlich sowohl am Samstag beim Mini-Tri und am Sonntag über die Halbdistanz starten konnte. «Ich könnte noch viele weitere aufzählen, denn auf unserer Homepage zählt der Ranglistenauszug unserer Teammitglieder 15 Namen», ergänzt Kurt Müller. Noch ist die Wettkampfsaison in vollem Gang, bereits laufen die ersten Qualifikationswettkämpfe für die Weltmeisterschaften im Ironman und im Ironman 70.3 für das nächste Jahr. Und Kurt Müller freut sich auf die Reise nach Hawaii, wo in diesem Jahr die Männer zur WM starten, unter ihnen die beiden Koach-Athleten Urs Müller und Markus Goldinger. Und Markus Stigler? Er möchte sich für die Ironman-WM 2025 qualifizieren, die wieder in Nizza stattfindet.